



Gestickter japanischer Kimono-Pyjama

*Phot. d'Ora*

Verhältnis der Geschlechter, das trotz der Frauenarbeit und des Sportes auf Gegensätzlichkeit und Ergänzung basiert.

Die Hose als Kleidungsstück der Frau ist, die Sportkleidung ausgenommen, Hausgewand und wird es wohl noch weiter bleiben. Wahrscheinlich hat die Amerikanerin den Schlafanzug eingeführt, aus dem sich später der Hausanzug entwickelt hat, denn für die Reise auf dem Schiff, für das Verlassen der Kabine, um sich zum Bade zu begeben, war der Anzug, aus Hose und Jacke bestehend, sachlich und angebracht, ebenso wie für die Fahrt im Pullmanschlafwagen, wo Männlein und Weiblein nur durch einen Vorhang getrennt schlafen und sich am Morgen in einer langen Prozession zur Waschstelle begeben.

Mit dem Erfordernis der Mode nach Schlankheit und dem begreiflichen Wunsch nach dem trainierten Körper kam wohl auch der Gedanke, diesen neu errungenen schönen Körper zu zeigen, und das war in den Hosen leichter denkbar als in dem verhüllenden Hauskleid. Zudem hat ja der